

*Information & Media Literacy:
Interdisziplinäre Perspektiven auf Bildung und Digitalisierung
in der Medien-, Informations- und Wissensgesellschaft
23.-24. November 2018, Universität Passau*

Abstract

**Die widerständige Herstellung hybrider Subjektivitäten:
FabLabs und Makerspaces als Forschungsgegenstand der Medienpädagogik**

Jun.-Prof. Dr. Patrick Bettinger (Universität zu Köln)

In sogenannten FabLabs und Makerspaces produzieren, reparieren und experimentieren Menschen selbstorganisiert mit unterschiedlichen Tools. Der spielerisch-experimentelle Umgang an der Schnittstelle von analogen und digitalen Technologien sowie das erkundende Vorgehen in diesen prinzipiell offen angelegten Handlungsräumen birgt aus erziehungswissenschaftlicher Sicht großes Lern- und Bildungspotenzial (Fastermann 2014; Schön & Ebner 2017). FabLabs und Maker Spaces können somit als Manifestationen unserer gegenwärtigen Medienkultur begriffen werden, die prädestiniert dafür sind, zu Orten informellen Lernens zu werden. Ein Zugang, der sich aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive mit der Bedeutung von FabLabs und Makerspaces außerhalb von Bildungsinstitutionen befasst, wurde bislang kaum verfolgt. Anhand einer explorativen Fallstudie veranschaulicht der Beitrag, welche Formen und Modi der Subjektivierung sich in FabLabs und Makerspaces zeigen, welche Diskurse auf welche Weise (re-)produziert werden und welche Rolle materielle Artefakte in diesem Prozess spielen. Information und Media Literacy wird aus dieser Perspektive als Prozess gesellschaftlich kontextualisierter Aushandlung und Zuschreibung erkennbar, der durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Praktiken und Diskurse konstituiert wird (Wrana 2012). Durch den Forschungszugang, der sich auf materiell-diskursive Praktiken richtet (Barad 2012; van Dyk et al. 2014), werden die vielschichtigen Austauschprozesse zwischen den (menschlichen und nichtmenschlichen) Akteuren im Zusammenhang mit der Hervorbringung bzw. der Einnahme von Diskurspositionen untersucht. Die Datenerhebung folgt einem ethnographischen Ansatz (Reh, Breuer & Schütz 2011). Ergänzt wird dieser Zugang durch qualitative Leitfadeninterviews, mit den Akteuren des FabLabs sowie einer Analyse der in den FabLabs hergestellten technischen Artefakte. Durch die damit angestrebte Multiperspektivität der Untersuchung eröffnen sich Einblicke in die komplexen Verstrickungen von menschlichen Akteuren, digitalen Artefakten und Diskursen.



Kurzbiografie

Dr. Patrick Bettinger ist seit 2018 als Juniorprofessor für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung an der Universität zu Köln tätig. Zuvor arbeitete er am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL) der Universität Hamburg sowie am Institut für Medien, Wissen und Kommunikation (imwk) der Universität Augsburg im Bereich Medienpädagogik und -didaktik. Er promovierte 2017 an der Universität Hamburg zum Thema „Praxeologische Medienbildung. Theoretische und empirische Perspektiven auf sozio-mediale Habitustransformationen“.